



**Im Brennpunkt
von
Peter Pelinka**

Chefredakteur **NEWS**
Moderator „Im Zentrum“

Ein bisserl Kreisky ...

Vor exakt vierzig Jahren hat Bruno Kreisky erstmals eine Mehrheit für die SPÖ geschafft – mehr Stimmen hatte sie schon einmal nach 1945, aber das ist wohl eher eine Quizfrage für ältere Semester. „Kreisky und sein Team“ (das mehrmals gewechselt wurde, und nicht immer nur friedlich) haben dann 13 Jahre das Land regiert, zur Freude der einen (meist mehreren), zum Ärger der anderen (meist weniger). Wie immer man diese Ära heute einschätzen mag – sie hat diese Bezeichnung verdient: Sie hat das Land modern gemacht, zumindest versucht, in einer Weltwirtschaftskrise die Politik weiter aktionsfähig und die Arbeitslosigkeit niedrig zu halten.

Die Methoden von damals können so nicht mehr angewandt werden, meint heute auch einer der Hauptexponenten von damals, Hannes Androsch. Sagt aber auch: Es bedarf neuer Visionen, um nötige große Reformen durchzusetzen. So neu wären die Visionen gar nicht: Österreich als Musterbeispiel eines sozialen Wohlfahrtsstaates in einem integrierten Europa zu erhalten. Das bedarf keines zweiten Kreisky – er wäre nächstes Jahr übrigens 100. Aber ein bisserl Kreisky wär schon gut ...

pelinka.peter@heute.at